15. März 1905. № 24. XIX. Jahrgang.

Digitized by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Harvard University), Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de** Mr. **Fritz Rühl** à **Zurich V.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich V** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's heirs** at **Zürich V.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Einige Varietäten von Cicindela japonica Guérin.

Von Dr. H. Beuthin in Hamburg.

Von dieser Art habe ich in letzter Zeit beinahe 200 Exemplare zur Untersuchung gehabt, meist fremdes Eigentum das mir zur Bestimmung übergeben wurde. Mit der von Dr. Horn gelieferten Arbeit (Horn und Roeschke, Monographie der palaearktischen Cicindelen, Pg. 24 bis 26) habe ich darunter folgende Varietäten feststellen können.

Oberseite dunkelbraun mit etwas Bronceglanz, seltener grün oder schwarz. Unterseite grün oder blaugrün; Brust und Beine wie die vier ersten Fühlerglieder kupfrig. Flügeldecken mit 2 Humeralflecken, den Resten eines breit unterbrochenen Schultermondes, einer kurzen geknickten Mittelbinde, die am Aussenrande gewöhnlich etwas verbreitert ist und einem oberen Apicalfleck, der sich zuweilen als Randsaum bis zur Flügeldeckenspitze ausdehnt. Flecken und Binden gelblichweiss. Weibchen mit schwarzem Nahtfleck der oft sehr schwach ist.

Die Art findet sich in Korea und Japan.

I. Oberseite dunkelbraun bronce.

1. Am Rande verbreiterte kurze geknickte Mittelbinde und ein oberer Apicalfleck gelblich weiss: Grundform japonica Guérin.
2. Zwei Humeralflecke, Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. aenea-opaca Motschulsky (ist nach Dr. Horn als Grundform anzusehen).
3. Zwei Humeralflecke, Mittelbinde und ein Apicalfleck der bis zur Flügeldeckenspitze verlängert ist; var. inhumeralis Beuthin.
4. Unterer Humeralfleck, Mittelbinde und ein Apicalfleck der bis zur Flügeldeckenspitze verlängert ist: var. apiclalis Beuthin.
5. Oberer Humeralfleck, Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. prima Beuthin.
6. Unterer Humeralfleck, Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. Morawitzi Beuthin.
7. Zwei Humeralflecke und die Mittelbinde vorhanden: var. exapicalis Beuthin.
8. Nur der obere Humeralfleck und die Mittelbinde vorhanden: var. humerosa Beuthin.
9. Nur unterer Humeralfleck und Mittelbinde vorhanden: var. media Beuthin.
10. Nur die Mittelbinde vorhanden (var. japonica von Heyden) nenne ich um Verwechslung zu vermeiden: var. Heydeni Beuthin.
11. Nur eine unterbrochene Mittelbinde vorhanden: var. dilacerata Beuthin.
12. Zwei Humeralflecke, unterbrochene Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. interrupta Beuthin.
13. Oberer Humeralfleck, unterbrochene Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. disrupta Beuthin.
14. Oberer Humeralfleck und oberer Apicalfleck vorhanden, die Mittelbinde bis auf einen dreieckigen Fleck erloschen: var. abbreviata Beuthin.

II. Oberseite grün.

15. Zwei Humeralflecke und die Mittelbinde vorhanden: var. japana Motschulsky.
16. Zwei Humeralflecke, Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden: var. japanensis Beuthin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. Unterer Humeralfleck, Mittelbinde und oberer Apicalfleck vorhanden:

var. exhumerosa Beuthin.

III. Oberseite schwarz.

18. Mittelbinde ganz oder unterbrochen, die 3 Flecke alle oder teilweise vorhanden, der Apicalfleck zuweilen bis zur Flügeldeckenspitze verlängert:

var. nigra Beuthin.

Anmerkung: Nach Dr. W. Horn bilden Nr. 5,6 und 7 zusammen die Varietät japonica Morawitz, ich habe vorgezogen sie zu trennen. Dr. Horn zählt noch eine ganze Reihe anderer Varietäten auf, die mir noch nicht zu Händen kamen; leider gibt derselbe keine Namen.

Neue Varietäten palaearktischer Cicindelen

von Dr. H. Beuthin in Hamburg.

1. Cicindela germanica Linné.

Beim Einordnen meiner in letzter Zeit erhaltenen Cicindelen bemerkte ich, dass die 5 von mir als Varietät catalonica bezeichneten Exemplare von Moidrey, Département Manche (siehe Soc. ent. Band. 19, pag. 114) sowohl in Zeichnung wie in Form von den spanischen Stücken abweichen. Während bei den spanischen catalonica die Farbe der Oberseite dunkel braungrün und die Verbindung der Median- mit der Apical-Makel nur auf der Mitte der Flügeldecke hergestellt ist, so, dass am Aussenrande der Flügeldecke ein grosser Fleck grün bleibt, ist bei den 5 französischen Stücken die Farbe der Oberseite lebhaft grün; die weisse Zeichnung besteht aus einem unterbrochenen Humeralmond, die Medianbinde und Apicalmakel sind zu einem breiten Randsaume zusammengeflossen. Ich nenne sie:

var. semiapicalis Beuthin.

2. Cicindela Raddei Morawit:

Oberseite lebhaft grün, weisser Schultermond nicht unterbrochen, Insel Yesso.

var. humeralis Beuthin.

Neue Scutellerinen (vorläufige Diagnosen)

von G. Breddin-Berlin.

Calliphara oculatorum. Sehr ähnlich der **C. Billiardierei** Fab. und mit ihr wohl bisher verwechselt, aber schmaler und etwas kleiner, glänzender, mit stärker konvexer Schildbasis. Die äusseren Hinterecken des 6. Abdominalsegments auf der Ventralseite sind stets blutrot (nicht metallisch-blau), ebenso der Bauchsaum mit seinen Dornenspitzchen (ausser am 7. Segment). Länge (wie bei den folgenden Arten *ausschliesslich* der Halbdecken) 16—17 mm. Salomons Inseln.

Calliphara placida. Der **C. Billiardierei** sehr nahestehend, doch zeigt das Schildchen hier ausser der Spitzenzeichnung einen grossen queren Basalfleck und zwei stark genäherte (nur durch eine schmale gelbe Linie getrennte) Scheibenflecke in schwarzvioletter Färbung.

Var. scintillans, die metallisierende Form der vorigen, bei der die orangegelbe Grundfarbe des Schildchens durch ein leuchtendes metallisches Grün ersetzt ist; letztere Färbung schliesst vor der Mitte des Schildchens jederseits einen prächtig goldroten Glanzfleck ein. Die Fleckenzeichnungen des Schildchens sind glänzend violett, wie das Halsschild, der Kopf, die Brust und der Bauch; letzterer zeigt basalwärts zuweilen ein sehr trübes, schwärzliches Rot. Länge $16^1/_2$—$18^3/_4$ mm. Neu Guinea.

Calliphara paradisiaca. Grösse, Habitus und Kopfform etwa wie bei **C. eximia** Voll. Kopf und Pronotum schön grünlich-blau, *angefleckt*, mit weitläufiger, feiner Punktierung und auffallendem *matten Seidenschimmer* (nicht Glanz!). Schildchen von leuchtendstem goldrot, mit 3 Paaren tief-stahlblauer runder Flecken und einem pfeilpitzenförmigen Medianfleck (zwischen dem ersten und zweiten Fleckenpaar). Diese Flecken sind mit einem schmalen Saum von goldgelb umgeben und die vorderen drei begrenzen einen lang-dreieckigen Basalfleck des Schildchens von grünlichblauer Farbe. Freier Coriumsaum, Beine, Fühlerwurzel, Brust und Bauch metallisch blau, hie und da mehr ins grüne übergehend, der Bauchsaum orangerot. Der Spitzensaum des Schildchens mit glanzlosem (orangegelblichem) Mondfleck. ♀ $15^1/_4$ mm. Sumba Insel.

Chrysocoris Bouvieri. Ähnlich dem **Chr. simplex** Atk., mit ebenfalls ziemlich dicht punktierter, seidenglänzender, grüner Oberseite und starker Reduktion der schwarzen Fleckenzeichnungen, aber viel kleiner, mit orangegelbem Bauchrande und fast ganz gelben Schenkeln. Der Randkiel der Pronotumseiten ist ganz gelb, ebenso die Costa vor der Mitte. Länge $8^1/_3$—$9^1/_3$ mm. Gebirge Süd-Indiens.

Chrysocoris praetextatus. Dem **Chr. Stolli**, besonders den grünen, grossgefleckten, stark punktierten und wenig glänzenden Stücken aus Hinterindien, sehr ähnlich, doch noch ein wenig grösser und plumper. Die Basite des ♀ längs des Innen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Beuthin Heinrich

Artikel/Article: Einige Varietäten von Cicindela japonica Guerin. 185-186